## Steeler Geschichten auf www.essen-steele.de

Autor: Karl Hansmann 77746 Schutterwald

Ein Donnerschlag war ein Furz gegenüber der Meldung, dass Steele 1929 zu Essen eingemeindet wird. Das war schon ein Schock für manchen Ur-Steelenser, aber auch für die ehemaligen Königssteeler, die ein Jahr vorher mit Steele zusammengeschlossen wurden. Aber was ist das alles im Nachhinein betrachtet zur heutigen Globalisierung? An einen positiven Forschritt für alle glauben noch lange nicht alle. "Eden für Jeden" - das Paradies ist wohl noch weit entfernt.

Mal abgesehen von den Amtswegen, von den Behördengängen und ähnlichen Zentralvorgängen, muss es für die Einwohner wohl besonders schwer gewesen sein, sich an die neuen Straßennamen zu gewöhnen. Aber die mussten nun mal her; denn sonst wäre es durch Dubletten zu Verwechslungen gekommen. Obwohl die Post und deren Zusteller damals noch ganz schön pfiffig waren.

Von manchen alten Straßennamen wird man wohl noch nach 100 Jahren sprechen und das ist ja nicht mehr weit. Das typischste aller Beispiele ist für mich die "Königstraße" - heute "Alte Zeilen". Umgangssprachliche Gewohnheiten haben sich hier offensichtlich auf Kind und Kindeskinder übertragen.

Die neue "Ahestraße" wurde auch nur "Aastraße" benannt. Nicht A A - Straße - betont wurde in der Tat nur ein A.

Meine Spielstraße war die "Grendgasse", die immer so hieß. Als 1939 Geborener fingen meine Straßenspiele natürlich erst nach dem Krieg an. Da waren auch Kinder aus der Nachbarstraße dabei. Wenn deren Eltern schon da wohnten, kamen sie aus der "Königstrasse", waren es Zugezogene, legten sie natürlich für "Alte Zeilen" Zeugnis ab.

Meine Mutter und auch ihre jüngeren Schwestern hatten es mit den Straßennamen. Das war zugegeben für uns Kinder ab und zu blöd, bis man sich die falschen Namen selbst angewöhnt hatte. Ich brauchte mal eine neue Schnur für meinen Drachen, um ihn möglichst hoch steigen lassen zu können. Mutter konnte nicht mit und schickte mich in die "Bachstraße" zu einem Fachgeschäft. Die Wegbeschreibung stimmte, aber auf dem Straßenschild stand "Grendbach".

Während mein Vater als alter Hellweger aus Königssteele stammt, wurde meine Mutter in der Grendgasse groß. Sie stammt aus dem Hause des Bauunternehmers August Pollmann mit seinen fünf Töchtern Anna Martha, Else, Anneliese, Wilhelmine und Auguste. Der Nachbar Heinrich Fahrenthorn, der einen Bierverlag betrieb brachte es auf "nur" vier Töchter. Elsbeth, Ruth, Maria und Christine hießen sie. Alle neun Mädels wurden vor der Eingemeindung geboren, taten sich aber alle schwer mit den neuen Straßennamen. Milch gab es eben bei der Molkerei in der "Klarastrasse" und nicht im "Neuholland".

Manche neue Namen ließen die alten sehr schnell vergessen, andere hielten sich überraschend bis in nächsten Generationen. Hier einige "Heute-Früher-Beispiele" der Namensspielerei:

Friedrichstraße

Nach der Eingemeindung	/	<u>Früher</u>
Grendbach		Bachstraße
Alte Zeilen		Königstraße
Neuholland		teils Klarastraße / Turmstraße
Bochumer Straße		Berliner Straße

Dreiringstraße

Westfalenstraße Bredeneyer Straße Steeler Straße Essener Straße

Hünninghausenweg Linden/Lindemannstraße

Augener Straße Prozessionsweg

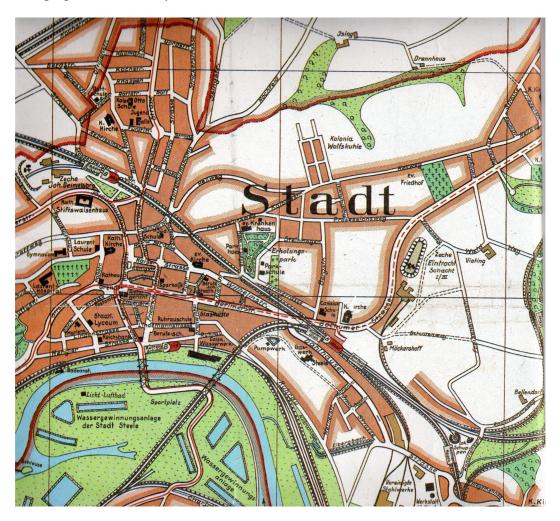
Kaiser-Wilhelm-Straße teils Kaiserstraße / Wilhelmstrasse

Ahestraße Aastraße Eickelkamp Elisensstraße Plümerskamp Theobaldstaße?

Krayer Straße Gelsenkirchener Straße

Josef-Boismard-Weg Schulstraße
Am Steeler Berg Steeler Berg
Pfalzgräfinstraße Franziskastraße
Bewerungestraße Viktoriastraße
Lohmühlental Strickerstraße

Durch die Eingemeindung von Kettwig wurde in jüngster Zeit aus "Ruhrstraße" das "Grendtor". Der ehrwürdige, längst kanalisierte Grendbach wurde dadurch viermal in Steele namentlich verewigt. Grendplatz, Grendtor, Grendbach und Grendgasse sind Straßennamen. In der Grendgasse gibt es allerdings seit der Sanierung keine Hausnummer mehr. Da wohnt niemand mehr. Leider oder gottlob, das muss jeder für sich entscheiden. Außerdem hat sich natürlich durch die Sanierung einiges am Stadtplan geändert, manche Straßenzüge gibt es überhaupt nicht mehr.



Ein Ausschnitt aus dem Stadtplan von 1927